Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 6 (1793)
Heft: 51

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

legte im Interesse des Gesprächs ihre rechte Hand über den Aufschlag meines Aermels, stieg dann hinein, und hinterließ mir etwas von einem sanften Druck. — Weggerollt war der Reisewagen, und ich stund noch da, meine Augen auf den Aermel geheftet — O, wer einen Aermel hat, und daran einen Aufschlag, und ein Herz im Leibe, der wird empfinden, was ich empfand.

Wir fuhren ihnen sogleich nach, sahen unterwegs nichts, als Himmel und Erde, und eine Menge Bettler. In Lenzburg hielten wir unser Nachtlager, und den folgenden Morgen um 11 Uhr waren wir in Baden bey der Wage, wo es aus der Küche so lieblich dampfte, daß Umbroso rothe Backen darüber bekam.

Nachrichten.

Den 22ten, 23 und 24ten dieses wird Hr. Fylidor auf hiesigem Stadttheater einige Proben der natürlichen Geistererscheinung geben. Seine Absicht dabey ist, das Publikum vor Betrügereyen zu warnen. Man zahlt auf die drey Plätze 8, 4, 2 Bz.

Cotini le jeune, frere du Fumiste des batiments de S. A Mgr. le Prince de Condé, fait toutes sortes d'ouvrages méchaniques aux poiles & cheminées, pour produire de la chaleur dans différents endroits, & garantir de la fumée & du danger du feu. Il va aux maisons de campagne: le tout à très-juste prix. On pourra s'informer de lui à Hôtel de la Cigogne, à Basle. Il est logé à la tour rouge.

Es wird hiermit bekannnt gemacht, daß hier angekommen sey Jakob Cornelius Gottschalt aus Trier, Lehrer der hebräischen, rabinischen und talmudischen Sprache. Er will innerhalb acht Tägen, täglich eine Stunde Lektion, schreiben, lesen, zählen, wie auch reden lehren. Ueberhaupt wird er alle hinlängliche Kenntnisse dieser Sprache in so kurzer Zeit den Lehrlingen beybringen. Er ersucht so die Hohen als Niedrigen um Zuspruch. Die Bezahlung wird nicht allzugroß seyn. Er logirt in der Krone.

Bey Glutz und Kaufmann in Zuchwyl sind zu haben sehr gute und schöne Kastanien, das Mäß zu 36 bis 40 Batzen.

Johann Baptist Bernardon, von Mayland, wird künftigen Markt unter den Schützen feil haben: Chokolade mit und ohne Vanille, Pariser Senf, Mandelteig, feinen Haarpuder und Pomaden, Seifenkugeln, Tafel- und Toiletteneßig, Tafel- und Laternenwachskerzen, extra guten Pariser- Holländer- und St. Vincent Schnupftaback u. s. f. Köllner- Karmeliterwasser, italiänische frische Waaren allerley Sorten. Er wünschet sich geneigten Zuspruch des Publikums, und verspricht die billigsten Preise.

☞ Es thut mir allemal recht im Herzen weh, wenn ich die leidige Pränumerationszeit ankündigen muß. Ich kann mir gar leicht vorstellen, was die Leute sagen; „Das Ding wäre schon zu lesen, aber „die klemmen Zeiten, es ist ohnehin alles gar theuer, „das Mäß Erdäpfel a 10 Bazen. — Ihr unver-

schämten Leute, wie, ihr getraut euch, meine herrliche, allbeliebte Wochenschrift gegen Kartoffeln zu vergleichen? Ey, Ey! das ist ja übers Bohnenlied; geht, freßt euch satt, ihr Erdäpfelbäuche, für euch schreib ich nicht, sondern blos für jene erhabnere Seelen, die auch Geistesnahrung lieben. — Wer das Blatt unter Adresse und portofrey, so weit nämlich die Bernpost geht, verlangt, zahlt 40 Bazen.

Auflösung des lezten Räthsels.

Wörter.

Scharade.

Mein Erstes ist — ein arger Wicht,
Lehrt Ochsen, Schaf' und Pflanzen,
Nur Kieselstein' und Eisen nicht,
Nach seiner Weise tanzen.
Mein Zweytes gleicht dem Menschen sehr;
Nur ists beschwänzt und haariger.
Es treibt Nachäffereyen
Und eitle Gauckeleyen.
Mein Ganzes ist ein Einfaltstropf.
Ein Ding, zu hoch für seinen Kopf,
Macht, daß er innehält im Lauf;
Gleich sperret er mein Erstes auf.